[0][53] A: Geschichte der zweiten Republik und hh die Differenzen beider Parteien sind auch seither offenkundig. hh Dennoch werden die Volkspartei und die Grünen beweisen müssen, hh dass sie es, ähm, mit ihrer, ich bezeichne es jetzt mal als Schwarz-Grünen hh Umkehrschub schaffen müssen, doch, ähm, wichtige Fragen in ganz entscheidenden Politikthemen hh ähm, zu beantworten, dafür Lösungen zu finden, wie etwa im Bereich der Integration der Klimakrise, oder auch hh der sozialen Gerechtigkeit. hh Deshalb lautet das Thema der heutigen Sendung auch Schwarz-Grüner Umkehrschub, was bringt uns das politische Jahr zwanzigzwanig und hh freue mich halt wieder sehr, das sich zwei Gäste bei mir im Studio habe, nämlich Barbara Eidenberger, Politikredakteurin der oberösterreichischen Nachrichten, sowie neben mir sitzend hh Markus Rohrhofer Oberösterreich Redakteur der Tageszeitung der Standard. hh Ja, ich freue mich sehr, dass Sie heute wieder bei mir im Studio sind, ähm, herzlich willkommen.

[54][54] B: Dankeschön!

[55][55] C: Schönen guten Abend!

[56][105] A: hh Ja, Frau Eidenberger, ich beginne gleich einmal mit Ihnen. Wir sind fast auf den Tag genau vor einem Jahr auch hier gesessen, in der gleichen Konstellation und ich erinnere mich noch allzu gut, hh dass wir alle drei ziemlich einheitlich der Meinung waren, dass ähm, hh der, die Vermutung, die Koalition aus Ö.V.P. und F.P.Ö. könne allzu schnell hh oder allzu früh in Brüche gehen. Ähm, doch, äh, von der Hand zu weisen ist, nichts hat damals darauf hingedeutet. Ein Jahr später wurden wir hh kräftig eines Besseren belehrt. hh Ähm, wir haben jetzt gar nicht die Zeit, die vielen Fakten der politischen Umbrüche des Jahres zweitausendneunzehn hh ähm, auf den Punkt zu bringen und noch einmal zu wiederholen. Aber, hh was ist denn für Sie am eindrücklichsten in Erinnerung geblieben, vor allem auch im Hinblick darauf, hh ähm, was, ähm, davon, aus dem Jahr zweitausendneunzehn jetzt ausschlaggebend ist für das politische Jahr zwanzigzwanzig?

[105][157] B: hh Ja zuerst einmal danke, dass Sie die Frage damit beginnen, wie falsch wir gelegen sind. Das tut dem journalistischen Ego natürlich gar nicht gut. hh Aber ja, das muss man so sagen. Also zweitausendneunzehn war das Jahr der Überraschungen und der, auch der Aspekte, die fassungslos gemacht haben. Und am eindrücklichsten hh war trotz allem natürlich der Moment des Ibiza Videos. hh Dieser Samstag, an dem sich dann die Regierungskrise zugespitzt hat, das war ein derartig prägender Moment für die ganze Republik, hh die ganze Republik ist vor dem Fernseher gesessen, hat das verfolgt, hh und die Auswirkungen waren auch zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Es hat sich ja dann alles auf den Kopf gestellt. hh Es gab dann so viele erste Male für Österreich, hh die Übergangsregierung, ähm, ein Misstrauensantrag, also das alles war einfach, es ist alles in allem genommen, eigentlich der Moment zweitausendneunzehn.

[157][162] C: Mhm, ich glaube, um unser Ego zu retten, es hat keiner wissen können, dass das, ll dass das so explodiert.

[162][208] A: hh Ähm, Herr Rohrhofer, ich bleibe gleich bei Ihnen. Ähm, wir, in der politischen Beobachtung haben ja jetzt gar nicht so sehr immer den Variationenreichtum kennengelernt in der österreichischen Nachkriegsgeschichte immer entweder große Koalition aus Ö.V.P. - S.P.Ö. oder S.P.Ö. - Ö.V.P., oder eben gelegentlich mal dann Rot-Blau mal für kurze drei Jahre dann hh mal ähm, wieder Ö.V.P. - F.P.Ö., also Schwarz-Blau. Jetzt, ähm, ist zum allerersten Mal der Fall eingetreten, dass die politische Konfiguration sich geändert hat mit einer Schwarz-Grünen Konstellation, nämlich dem Zusammengehen zweier Partner, die man so gar nicht so sehr zusammengehen hh gesehen hat. hh Ähm, wie sehr freut man sich eigentlich als politischer Journalist darüber, dass sich mal was völlig anderes ergibt?

[209][273] C: Na Freude ist vielleicht übertrieben. [räuspert sich] Ich finde es hochspannend, was passiert ist in den letzten Wochen, hh ähm, ich will jetzt gar nicht so sehr in dei Vergangenheit blicken und vor allem das [räuspert sich] Jahr zweineunzehn ist quasi abgeschlossen, es war unvergleichlich, was die F.P.Ö. Seite betrifft. hh Ähm, ich finde es sehr, sehr spannend, was was jetzt passiert in welche Richtung. hh Ähm, und ja, ich reihe mich nicht in die in die Reihen der der kritischen Stimmen ein. Ich ich ich ich wirklich ich rate auch dazu jetzt einmal das das auf uns zukommen zu lassen, hh zu schauen, was was passiert, ähm, Sie haben es eingangs angesprochen, es wird in vielen Bereichen natürlich nicht einfach werden. hh Ähm, aber das, was jetzt einmal so als Programm am Tisch liegt ist durchaus was, wo man sagt, hh damit können glaube ich beide Seiten ganz gut arbeiten. hh Ähm, aus journalistischer Sicht finde ich es spannend, hoch spannend. Ich war einmal dabei auch beim beim Bundeskongress in Salzburg dabei, wo quasi die Entscheidung gefallen ist, hh so ehrlich muss man sein, aber auch für mich als langjähriger Journalist ist es durchaus ein, ein historischer Moment. Und, und ja, ein ein spannendes Gefühl, da dabei zu sein.

[274][304] B: Ich darf mich da aber sehr wohl ll, ich reihe mich in die Reihe der Kritikerinnen ein. hh In diesem Fall, weil ich finde es sehr spannend, hh tatsächlich ist es ja historisch. Die erste Türkis-Grüne Koalition. hh Nur von der Euphorie, oder Aufbruchsstimmung hh ist relativ wenig zu spüren. hh Auch innerhalb der Grünen. Und das finde ich als Beobachtung sehr spannend. Also da hh muss noch, wie soll ich sagen, da ist man glaube ich ein bisschen überrascht von dem, wie schnell die Müden der Ebene, und wie schnell de...